

WIEHRE

Im Spiegel



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

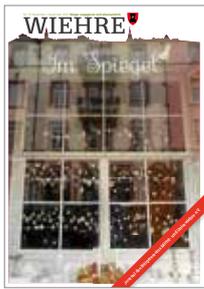
Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild
Talstraße

Fotograf
Berthold Krieger

Editorial



Dr. Gaby Denz-Seibert und Loretta Lorenz mit der Laterne, die durch einen klingenden Advent leuchten wird

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre,

die für unsere Wiehre so typischen Häuser aus dem letzten Jahrhundert spiegeln sich in einem festlich geschmückten Schaufenster – mit diesem stimmungsvollen Titelbild verabschieden wir uns für dieses Jahr von Ihnen. In unserer letzten Ausgabe des Wiehre Journals 2021 wollen wir uns für Ihre Lesetreue und die vielfältige Unterstützung herzlich bedanken und Sie gleichzeitig reich beschenken. An 23 Tagen im Dezember können Sie sich im Rahmen unseres „klingenden Adventskalenders“ täglich an verschiedenen Plätzen im Viertel ein akustisches kleines Präsent in Form von Musik, Lesung oder Vortrag abholen (sehen Sie hierzu bitte auch die Übersicht auf der letzten Seite dieser Ausgabe). Aber damit noch nicht genug: Für die Teilnahme an unserem Weihnachtsrätsel, für welches dieses Mal gleich über ein Dutzend so originelle wie wertige Preise von Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhabern der Talstraße gestiftet wurden, reicht ein kleiner Spaziergang durch unser Quartier zu unserem weihnachtlichen Schaufenster der Titelseite (Das neue WJ-Rätsel finden Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe). Diejenigen unter Ihnen, die sich mit Kopfrechnen schwertun, sollten dabei vielleicht zur Unterstützung einen Taschenrechner mit sich führen.

Sie sehen, wir haben uns einiges ausgedacht, um Sie bei der (Lese)Stange zu halten und v.a. wieder einmal in Kontakt miteinander zu bringen. Natürlich unter Einhaltung von Abstandsregeln und unter freiem Himmel, denn nach kurzer, verregneter Sommerpause steht uns der zweite Corona-Winter bevor. Anders als noch im letzten Jahr sind viele von uns durch die Impfungen aber besser gerüstet und so hoffen wir auf die gelungene Umsetzung unseres „klingenden Adventskalenders“. Hinter dessen letztem Türchen steht dann das Weihnachtsfest mit einer 3G-Regel der ganz traditionellen Art: Einer gut gebratenen Gans!

In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes Fest und ein Wiederlesen 2022 in Gesundheit und mit viel Neugier auf das, was noch kommt!

Loretta Lorenz
für den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre

Inhalt

Editorial	» 3
Wohlfühlatmosphäre durch Superblocks	» 4
Dreisamboulevard- Ausstellung im ZO ein schöner Erfolg	» 6
Der Vorstand packt an ... und findet reichlich Beute!	» 7
Fünf Jahre Flüchtlingsinitiative Schlierberg	» 8
Eine echte Einkaufsmeile... allerdings erst auf den zweiten Blick	» 10
Neues Forstamt an der Wonnhalde	» 9
Soziale Erhaltungssatzung für die „Westliche Unterwiehre“	» 9
Tag der Spielkiste	» 13
Endlich!	» 13
Tipps & Termine	» 14
Pinnwand	» 15
Leserbrief	» 16
Das neue WJ-Rätsel	» 18



© Markus Ohler



© Markus Ohler

Wohlfühlatmosfera durch Superblocks

Der Begriff des „Superblocks“ hört sich im ersten Moment nicht sehr positiv für die Stadtteilgestaltung an. Dass jedoch genau das Gegenteil der Fall ist, wurde am 6. September 2021 im Rahmen der Veranstaltung Superblocks in der Wiehre diskutiert. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam vom Bürgerverein und von der Fraktion „Bündnis 90/die Grünen“ aus dem Freiburger Gemeinderat. Die Veranstaltung gab Antworten auf die Fragen: Was genau ist eigentlich ein Superblock? Wie lässt sich der Verkehr in bestehenden Quartieren optimal reduzieren? Wie werden alle Akteure*innen gut beteiligt? Und wie können solche Superblocks konkret umgesetzt werden?

Als Referent dieser Veranstaltung war Dr. Dirk von Schneidmesser vom Verein „Changing Cities e.V.“ aus Berlin eingeladen. Er forscht als wissenschaftlicher Mitarbeiter an neuen Verkehrskonzepten. Auf seiner Website findet sich das Zitat: „Weniger motorisierter Durchgangsverkehr, mehr Fuß- und Radwege, Grünflächen sowie öffentlicher Raum für Begegnungen im Kiez - das sind die „Kiezblocks“. Das Konzept kommt aus der Berliner Zivilgesellschaft und ist inspiriert von den Superblocks in Barcelona, den „Low-Traffic Neighbourhoods“ in England und „Woonerf“-Konzepten aus den Niederlanden. Mit Kiezblocks in Berlin und „Supergrätzeln“

in Wien sollen Wohnquartiere menschenfreundlicher, resilient und nachhaltiger werden.

Am Abend des 6. Septembers sind ca. 40 interessierte Bürger*innen gekommen, um über die Idee der Superblocks zu diskutieren. Die Stadträtin Frau von Kalkreuth und Markus Ohler vom Bürgerverein führten durch den Abend. Die erste Hälfte des Abends war geprägt von der Frage: Was sind eigentlich Superblocks? Und welche Vor- bzw. Nachteile bringen diese Superblocks mit sich? Herr von Schneidmesser hatte dazu jede Menge Einblicke, Bilder und Geschichten aus seiner Forschung mitgebracht und präsentierte diese in einem kurzen Vortrag. Die Kernaussage, zu der er

» Wohnquartiere sollen menschenfreundlicher und nachhaltiger werden. «

immer wieder kommt, lautet: „Ein Kiezblock ist ein Kiez, in dem Menschen priorisiert werden vor dem motorisierten Durchgangsverkehr“. Ohne die Beteiligung der Bürger*innen vor Ort gehe gar nichts, denn der Kiezblock soll ja für die Menschen da sein, so Herr von Schneidmesser. Er stellte abschließend noch einen ganzen Baukasten an Möglichkeiten vor, wie man ein Quartier umgestalten kann. Praktische Beispiele sind sogenannte „Modale Filter“: Herausnehmbare oder automatisch absenkbare Poller, die nur den Fuß- und Radverkehr bzw. Rettungs- und Nutzfahrzeuge durchlassen. Natürlich



© Markus Ohler



© Markus Ohler

bringt diese Idee auch viele Bedenken und Fragen mit sich. So stellt einer der Gäste an Herrn von Schneidemesser die Frage, wie sich ein solches Verkehrskonzept mit den Bedürfnissen von Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind, und den Bedürfnissen des Einzelhandels vereinbaren lässt. Herr von Schneidemesser führte dazu unter Anderem eine Grafik aus seiner Forschung an, die zeigt, dass die öffentliche Wahrnehmung der Autonutzung zwischen 5 und 15% über der tatsächlichen Nutzung liegt. Die Erklärung für diese Diskrepanz liegt darin, dass man sich an die Nutzung des Autos gewöhnt hat und man erst nach der Umstellung auf alternative Verkehrsmittel feststellt, wie gut man ohne ein Auto in der Stadt klarkommt. Aber auch hier betonte Herr von Schneidemesser, dass solche Konzepte ohne die Beteiligung der Menschen vor Ort nicht funktionieren.

Im zweiten Teil des Abends konnten die Teilnehmer*innen schließlich die theoretischen Beispiele aus dem ersten Teil praktisch umsetzen. Hierzu lagen große Stadtpläne von den zwei Stadtteilen Wiehre und Haslach aus. In Gruppen sollten die Teilnehmer der Veranstaltung nun überlegen, wie man die Ideen von Herrn von Schneidemesser auf die beiden Stadtteile übertragen könnte. Am darauffolgenden Tag bestand

dann die Möglichkeit, bei Stadtteilspaziergängen durch die Wiehre bzw. durch Haslach Ideen auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen. Die Superblock-Veranstaltung am Vorabend mit ihren vielen neuen Konzepten und Ideen machte es möglich, den Stadtteil und seine verkehrstechnischen Herausforderungen mit ganz anderen Augen zu sehen. Der Stadtteilspaziergang endete in der Wiehre im Café Förster Max mit einer Tasse Kaffee, wo wir sogleich mit dem Inhaber über die neu gestaltete Kreuzung sprachen. An dieser Kreuzung wurden Fahrradstellplätze gebaut, um zu verhindern, dass die Kreuzung durch parkende Autos zugestellt und somit schlecht einzusehen ist. Durch die Neugestaltung der Kreuzung sei es hier nun viel übersichtlicher und gerade die Sicherheit für den

Fuß- und Radverkehr habe sich deutlich verbessert. Auch den Teilnehmer*innen des Stadtspaziergangs fiel auf, dass man an dieser Kreuzung sehr gerne verweilt und die Lebensqualität verbessert wurde. Für diese Umgestaltung ist das Garten- und Tiefbauamt verantwortlich und man wünschte sich, dass viel mehr Kreuzungen so gestaltet werden.

» Durch die Neugestaltung der Kreuzung sei es hier nun viel übersichtlicher. «

Fuß- und Radverkehr habe sich deutlich verbessert. Auch den Teilnehmer*innen des Stadtspaziergangs fiel auf, dass man an dieser Kreuzung sehr gerne verweilt und die Lebensqualität verbessert wurde. Für diese Umgestaltung ist das Garten- und Tiefbauamt verantwortlich und man wünschte sich, dass viel mehr Kreuzungen so gestaltet werden.

Markus Ohler



Ausstellung-Blick mit Modellen und Computerfotomontagen über mögliche zukünftige Planungen entlang der Dreisam.

Dreisamboulevard-Ausstellung im ZO ein schöner Erfolg

Ende September 2021 zeigten die beiden Wiehremer Bürgervereine zusammen mit der Architektenkammer Freiburg eine Ausstellung, die visualisierte, wie die Achse an der Dreisam nach dem Bau des Stadttunnels aussehen könnte.

Die beiden sich ergänzenden Ausstellungen "Dreisamboulevard" und "Dreisam, Lebensader der Wiehre", die ursprünglich im Oktober 2020 als Stadtjubiläumsbeitrag der beiden Wiehremer Bürgervereine geplant waren, konnten nun mit Verspätung doch noch umgesetzt werden: Ende September 2021 waren die beiden Ausstellungen in der oberen Galerie-Etage des Zentrums Oberwiehre (ZO) zu sehen.

Wie schon im Jahr 2017 entstand in Zusammenarbeit mit Studierenden des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT; Fakultät Architektur und Stadtplanung) eine Ausstellung mit Modellen und Computer animierten Fotos, die zeigten, welche großartigen Möglichkeiten sich im Hinblick auf eine bürger-

gerechte Oberflächengestaltung öffnen, wenn der Hauptverkehrsstrom der B31 nicht mehr oberirdisch entlang der Dreisam, sondern unterirdisch durch einen Tunnel geleitet wird. Bei der Ausstellungseröffnung betonten alle Redner*innen

die Wichtigkeit, immer wieder darauf hinzuweisen, dass nach dem Tunnelbau eine große, neue städtische Oberfläche entsteht, deren Gestaltung nicht ohne Einbezug der Bürger*innen entwickelt werden darf.

Durch den Einbezug der Architektenkammer Freiburg in die Ausstellungskonzepte wurde das Thema "Dreisamboulevard" zusätzlich inhaltlich aufgewertet.

An dieser Stelle nochmals einen Dank von den Bürgervereinen an die Architektenkammer Freiburg. Ohne deren Mitwirkung hätte die Ausstellung nicht den klar strukturierten, professionellen Charakter erhalten, den die Besucher*innen einheitlich lobten.

Hans Lehmann, Vorstandsmitglied Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee



© Jürgen Bolder



© Jürgen Bolder

v.l.n.r.: Willi Sievers, Gaby Denz-Seibert, engagierte HelferIn, Klaus Füsslin und Jürgen Bolder

Der Vorstand packt an ...

und findet reichlich Beute!

Die von der Stadt initiierte Aktion „Freiburg putzt sich raus“ war für den Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiesle eine gute Gelegenheit, die Ärmel hochzukrempeln und die Gummihandschuhe anzuziehen. Verstärkt durch eine Mitbürgerin trafen wir uns am Spemann-Platz, um auf dem Lorettoberggipfel, zu dem die Anlieger und/oder Anliegerinnen der Kreuzkopfsteige den Zugang verwehren, sowie entlang der Kreuzkopfstraße nach unschönen Hinterlassenschaften unserer Mitmenschen zu suchen.

Und siehe da, wir fanden reichlich von dem, was auf die Müllkippe und nicht an eine der schönsten Aussichtsstraßen Freiburgs gehört. Im Sommer hatten sich manche zum Sundowner auf dem Dach des Trafohäuschens unweit des Spemannplatzes niedergelassen und die Aussicht genossen;

der Abfall aber blieb leider liegen. So entsorgten wir eine komplette Sofalandschaft, Gartenstühle, Pizzakartons, Chipstüten und zerbrochene Flaschen. Ein paar Meter weiter fanden wir die Einbauteile einer Küche und jede Menge Plastikmüll.

» Und siehe da, wir fanden reichlich von dem, was auf die Müllkippe gehört. «

Es hat sich also richtig gelohnt, wie wir nach drei Stunden schwerer, ekliger Arbeit feststellen konnten. Und es hat uns gewundert, dass selbst in diesen besten Lagen ein solcher Umweltfrevler anzutreffen ist. Sollte der außerdem dort massenhaft abgekippte Gartenabfall etwa von den Bauherren stammen,

die sowieso wenig auf das Ortsbild Rücksicht nehmen?

Jürgen Bolder



Fünf Jahre Flüchtlingsinitiative Schlierberg

Seit nunmehr fünf Jahren existiert die Flüchtlingsinitiative Schlierberg, über die der Bürgerverein v.a. in den Anfängen regelmäßig berichtet hat. Nun fragten wir den Koordinator Karl-Hans Jauß, welche Auswirkungen Corona im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in der Merzhauser Straße hatte:

Ab Oktober 2020 galt ein harter Lockdown, in der Unterkunft war keine ehrenamtliche Unterstützung mehr möglich. Die Geflüchteten selbst waren die ganze Zeit sehr vorsichtig und hielten sich an die Coronaregeln. Als es Ende Januar zu einer Lockerung der Regeln kam, beschlossen wir ab März wieder mit der Lernhilfe zu beginnen, jedoch war die Betreuung nur noch in einer 1:1-Situation möglich. Die Kinder lernen seither 1,5 Stunden mit Maske und sind eifrig dabei, Tische und Hände zu desinfizieren. Es fiel uns aber auf, dass die Kinder während der Zwangspause viel verlernt hatten. Auffällig war auch, dass viele Probleme hatten, sich auf eine Sache zu konzentrieren. Wir sahen, dass die Kinder sich freuten, wenn sie beim Lernen wieder etwas verstanden. Sie kamen an den zwei Nachmittagen gerne. Natürlich war es auch ein Anreiz, dass wir am Ende des Nachmittags ausreichend Zeit für Spiele (z.B. Memory) einplanten

BV: Eine 1:1-Lernsituation statt Nachhilfe - eine solche Einzelförderung kann man sich doch für benachteiligte Kinder nur wünschen, oder?

Die 1:1-Situation wirkte sich tatsächlich sehr positiv aus. Die Verbindlichkeit des Lernangebots wurde von den Kindern stärker als früher wahrgenommen, das Lernen am Nachmittag wurde zur Selbstverständlichkeit.

Auf ein Kind, einen Erstklässler, möchte ich hier speziell hinweisen. Er war zu Schulbeginn sehr engagiert und forderte die Lernhilfe geradezu ein. Nach dem langen Lockdown erschien er müde, langsam, kaum zu einer Aktivität zu bewegen. Da wir ihn anders kannten, wussten, dass er ein guter Schüler sein kann, beschäftigte uns das sehr. Ihm und uns ist es dann gelungen, sein Engagement zurückzugewinnen. Seine Versetzung in die zweite Klasse war ein schöner Erfolg für uns alle.

BV: Wie lief denn in dieser Zeit die Kooperation und Kommunikation mit den Schulen?

Im Juli wurden wir über eine Schule gebeten, mit zwei ihrer Schüler*innen zu lernen. Dies war im Rahmen unserer Ferienschule gut möglich. Jede Woche in den großen Ferien trafen wir uns an zwei Vormittagen, um zu rechnen, Deutsch zu lernen und zu lesen. Für die Kinder war das eine willkommene Abwechslung. Wir hatten schöne, bunte Arbeitsblätter für jedes Lernniveau, so dass mit Geduld immer ein Erfolg erzielt wurde. Es tauchten sogar Kinder auf, mit denen wir vor Jahren gelernt hatten, die früher lieber Quatsch gemacht hatten. Jetzt aber lernten sie, und waren stolz, uns zu zeigen,

was sie schon konnten. Die Ferien waren für Kinder, Helferinnen und Helfer ein schönes Erlebnis, da das Lernen in einer entspannten Atmosphäre stattfand. Die Kinder freuten sich über ihr Können. Besonders hat uns die Rückmeldung einer Schule beeindruckt. Sie sagten uns, dass die Kinder, die bei uns waren, über die Ferien überraschenderweise nichts verlernt hätten und sich im laufenden Schuljahr auf besonders positive Weise in den Unterricht einbringen würden.

BV: So viel zu den Kindern, die von Ihrer ehrenamtlichen Unterstützung offensichtlich gerade in diesen schwierigen Zeiten profitiert haben. Lässt sich Ähnliches auch von deren Eltern oder anderen Erwachsenen im Flüchtlingswohnheim sagen?

Auch mit den Erwachsenen haben wir weiterhin gearbeitet. Der große Unterschied besteht natürlich darin, dass die Kinder die Schule, das Lernen als „Beruf“ haben, die Erwachsenen aber beim (Sprachen-)Lernen viel stärker immer nur die Defizite sehen, sprich: was sie noch nicht können. Das Lernen konkurriert mit ihren anderen Tätigkeiten im Leben um Zeit. Vor allem mit einigen Frauen wurde über längere Zeit Deutsch gelernt. Der Erfolg hängt dabei natürlich stark von der Vorbildung der Frauen ab: Vier Jahre Schulbesuch oder Hochschulzugang, das macht, bei gleicher Lebenstüchtigkeit, einen sehr großen Unterschied im „schulischen“ Lernen.

Das gemeinsame Lernen konnte mit der Eröffnung des Frauencafés durch Naschmil Khaleh erweitert werden. Die Frauen

treffen sich hier zwanglos zum Reden, Nähen, Kaffee trinken und haben die Möglichkeit, sich niederschwellig mit der deutschen Sprache zu beschäftigen. Da im Raum nur jeweils fünf Personen sein dürfen, bietet die Flüchtlingsinitiative hier an, dass interessierte Frauen, die gerade nicht Nähen wollen, eine Basis an Deutschkenntnissen erwerben können.

BV: Was war denn für Sie ganz persönlich neben der Wahrnehmung der kleinen wie größeren Lernerfolge einzelner Kinder und Erwachsener ein Highlight Ihrer Arbeit?

Im August fand an der Unterkunft ein Sommerfest statt. Organisiert wurde es von den Bewohnern*innen selbst. Natürlich standen Musik, Tanz und Gespräche im Vordergrund, kulinarisch umrahmt von Grillspezialitäten, Salaten und anderen Köstlichkeiten der arabischen und afrikanischen Küche. Und auch die sehnsüchtig erwartete bunte Torte fehlte nicht. Die Unterkunft glich einem großen Dorf, das ein Freudenfest feiert. Dazu beigetragen hat auch die immer gute Zusammenarbeit mit Sozialdienst, Hausmeistern und Security.

Wir sind jetzt seit genau 5 Jahren in der Unterkunft tätig. Manchmal fragen wir uns, welchen Nutzen unsere Tätigkeit hat. Aber nach Beantwortung ihrer Fragen blicke ich optimistisch auf unser Tun. Ich denke, man kann sagen, die Bewohnerinnen und Bewohner sehen uns als Teil ihres „Dorfes“.

BV: Wie wird es mit der Flüchtlingsinitiative weitergehen? Welche Pläne gibt es für das nächste Jahr und darüber hinaus?

Soweit wir es überblicken, ist unsere Lernunterstützung bei den Kindern und Jugendlichen durchaus hilfreich und wir werden unser Angebot weiterentwickeln. Dazu suchen wir immer wieder Menschen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Dass immer mehr Bewohner*innen eine Beschäftigung haben und in Wohnungen umziehen, hat auch Auswirkungen auf uns, da nur wenige neue Kinder dazukommen. Ein Schritt in die Zukunft könnte sein, dass wir nicht nur Kinder und Jugendliche aus der Unterkunft, sondern auch aus dem Quartier unterstützen. Dieses Modell muss aber noch mit der Stadt und der Nachbarschaft entwickelt werden.

Die Arbeit mit den Erwachsenen muss auf einer anderen Basis geschehen. Hier kommt es auf die individuelle Motivation an. Wir beobachten, dass nur wer sich hier auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten einlässt, auch in der Lage ist, zielgerichtete Unterstützung zu holen. Eine allgemeine Unterstützung bei der Regelung des Lebens hier in Deutschland sehe ich nicht als notwendig, da die meisten Geflüchteten schon seit Jahren hier leben und in ihrem Bereich meist sehr genau wissen, wie sie leben wollen. Bei konkreten Anfragen sind wir gerne bereit, Unterstützung zu leisten oder zu vermitteln.

Die Arbeit in der Unterkunft, die Erfahrungen, die wir dabei machen, sind immer anregend und bereichernd. Dies gilt sowohl für die Begegnung mit den Geflüchteten als auch für den Austausch und das Miteinander im Kreis der zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfer.

Mit Karl-Hans Jauß sprach Loretta Lorenz

Freuen Sie sich auf die besinnlichste Zeit des Jahres.

Unsere Werkstücke werden nach Ihren Vorstellungen gefertigt - in allen Größen und allen Farbzusammenstellungen. Schauen Sie bei uns vorbei.

AlphaFlor wünscht Ihnen viel Freude... weil Freude schenken Freude macht.

ALPHA
FLOR
Blumen-Kultur
Freiburg

AlphaFlor | Blumen-Kultur · Günterstalstraße 25 · Telefon 0761 / 34646 · www.alphaflor.de



Garibaldi · Talstraße 1



Frida's Atelier · Talstraße 5



Sandalenwerkstatt · Talstraße 9

Alle Bilder stammen von Berthold Krieger,
Ausnahme Garibaldi



Weihnachtseinkäufe

Eine echte Einkaufsmeile...

Nachdem wir Sie in der letzten Weihnachtsausgabe mit einigem Erfolg zu einem Bummel entlang der Lorettostraße verführt haben (s. dazu auch www.buergerverein-wiehre.de, Archiv: Wiehre Journal Heft 67), möchte ich Sie heute gern zu einem Einkaufsbummel entlang der Talstraße mitnehmen.

Beginnend an der Johanneskirche komme ich schon in der Talstraße 1 an **GARIBALDI** nicht vorbei. Wen aus dem Kreis der zu Beschenkenden könnte ich wohl mit italienischen Delikatessen erfreuen? Patensohn Jan hat eigentlich immer einen leeren Kühlschrank und wird als Student hier eher (noch) nicht so oft einkaufen gehen. Schnell stelle ich mit Hilfe und Beratung des Geschäftsführers Beat Barwisch ein richtig leckeres Survivalpaket für den Vielschaffenden zusammen.

Weiter geht's die Talstraße hinauf. Nanu, in Hausnummer 5 befindet sich ein fröhlich bunter Laden namens **Frida's Atelier** ... wie lange gibt es den denn schon? Seit August, wie mir Gitta Gaiser verrät, die zusammen mit ihrer Tochter Sima mit diesem concept store eine „Plattform für die schönen Dinge des Lebens“ bieten möchte. Mir fallen neben Schmuck und Accessoires aus vielen Ländern wunderschöne Makrameearbeiten besonders ins Auge. Wie? Der Laden bietet auch Makrameekurse an? Das ist ein prima Geschenk für Nichte Sarah, die gerade neulich mit einer Anleitung aus dem Inter-

net so kläglich wie komisch mit ihren ersten Versuchen an dieser ganz besonderen Knüpftchnik gescheitert ist.

Nach diesem bunten originellen kleinen Laden folgen in der Talstraße 9 gleich zwei alteingesessene Läden, die mit denselben Materialien arbeiten, ohne miteinander zu konkurrieren. Die **Sandalenwerkstatt** ist Freiburger*innen natürlich ein Begriff – aber waren Sie schon einmal in der kleinen Hinterhofwerkstatt? Und wussten Sie, dass Sie dort unter fachmännischer Anleitung von Andreas Thilo, Heinrich Assis oder dem jüngst dazugekommenen Norihiko Tsukinowa ihre Schuhe auch maßgeschneidert selbst herstellen können? Ich nehme mir fest vor, das sofort zu versuchen, wenn ich in Rente bin und erstehe einen handgearbeiteten Geldbeutel aus schönem weichen Leder für meinen Sohn und eine größere Version dieser besonderen Art von handschmeicheln-dem Leder noch für meine Tochter und ziehe zufrieden weiter.

Heimelig nach Leder riecht es auch in dem Laden im **Vorderhaus von Michael Sohr**. Auch er, der vor über fünfunddreißig Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht hat, ist mit seinen handgefertigten Lederwaren schon ein Wiehremer Urgestein. Nach einem hochinteressanten Gespräch über das Feinsattlerhandwerk englischer und französischer Prägung widerstehe ich tapfer der Versuchung, mir diese wunderschöne braune Tasche aus durchgegerbtem Rindsleder mit dem ori-



4 Michael Sohr · Talstraße 9



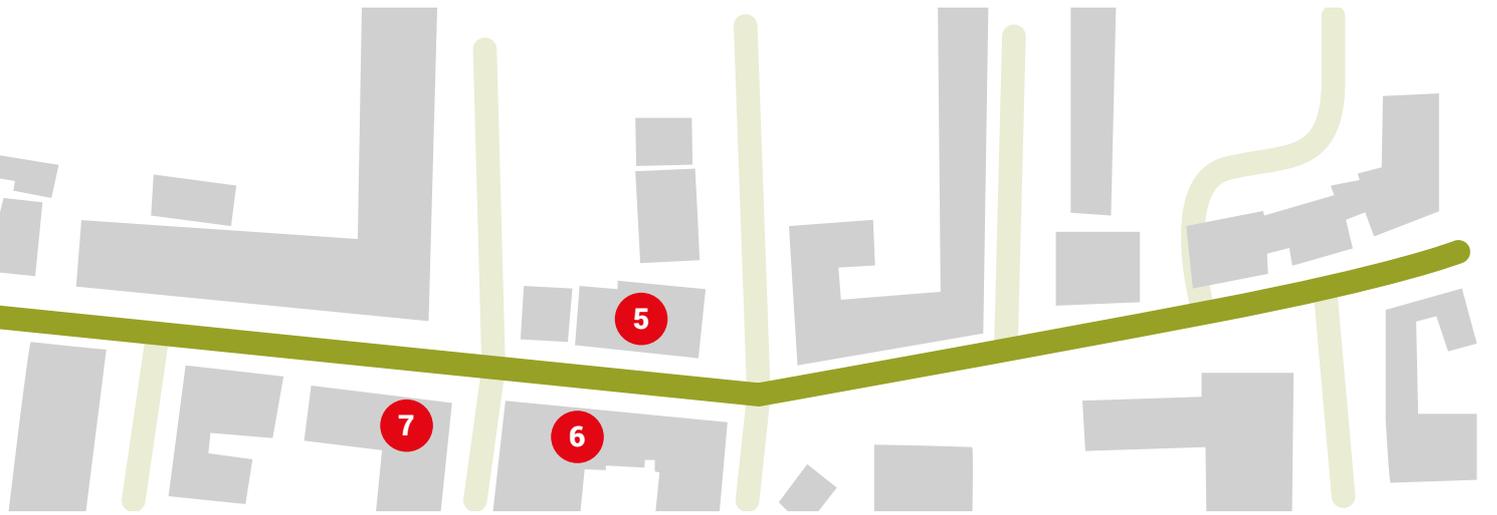
5 Im Spiegel · Talstraße 35



6 Blume Diadem · Talstraße 44



7 Weinladen · Scheffelstraße 20



im Jahr 2021

allerdings erst auf den zweiten Blick

ginellen Verschluss selbst zu schenken und erwerbe nach langer Qual der Wahl einen vom Meister handgefertigten Ledergürtel für den Lieblingsmenschen.

In der oberen Talstraße Nr. 35 finde ich schon im festlich dekorierten Schaufenster des **Antiquitätengeschäfts „im Spiegel“** bei Ursula Schumann das richtige Geschenk für meine englische Freundin, die ein Faible für alten Christbaumschmuck hat.

Was bitte kann ich einer betagten Dame schenken, die immer beteuert, schon alles zu haben, was man schenken könnte? Blumen mit Nachschubgarantie in Form von liebevoll gestalteten Gutscheinen der Floristin Didem Balkis aus **Blume Diadem** in der Talstraße 44. So kann sich Schwiegermutter nach dem ersten noch selbst überreichten Strauß das Jahr über nach eigener Wahl immer wieder die Vase füllen.

So, Zeit und Geld reichen gerade noch zu einem Besuch im **Weinladen in der Wiehre** Ecke Talstraße/Scheffelstraße. Nach einem fachfraulichen Plausch über die Wahl des richtigen Weines zum diesjährigen Weihnachtsmenü mit der netten Ladeninhaberin Jutta Gack erwerbe ich noch für meine Lieblingskollegin einen Sekt der Hausmarke mit süßem als auch salzigem Beiwerk für einen angenehmen Feierabend nach einem langen Arbeitstag.

Vollbepackt und erschlagen von der Vielfalt schöner Dinge betrete ich schließlich mit einigem Hunger den **Goldenen Anker** Ecke Talstraße/Uhlandstraße. Der Inhaber hatte dazu dem Bürgerverein zur Unterstützung des Lichterfestes (einem Suppenfest, wie einige von Ihnen vielleicht erinnern) drei Jahre hindurch einen Kessel voll Nudelsuppe mit Rindfleisch spendiert. In dankbarer Erinnerung an die Zeit, in der noch kein Virus das gemeinsame Feiern verbot, bestelle ich mir nun diesen leckeren Eintopf und meine Nachbarin telefonisch kurzentschlossen dazu an den Tisch, denn diese hat gerade das Lastenvelo des Bürgervereins ausgeliehen...

*Natürlich ist dieser Einkauf in weiten Teilen fiktiv gewesen, muss er ja sein, sonst wüsste meine Familie und mein Freundeskreis ja schon, was sie unter dem Baum finden werden. Dagegen haben die netten Begegnungen mit den jeweiligen Ladeninhaber*innen tatsächlich stattgefunden. Mit dem erfreulichen Ergebnis, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, neben den Geschenkanregungen alle im Text erwähnten von mir angeblich erworbenen Geschenke mit etwas Glück tatsächlich gewinnen können. Näheres darüber auf der Seite unseres Gewinnspiels ganz hinten in diesem Heft. An dieser Stelle schon allen hier angeführten Beteiligten im Namen des Bürgervereins ein herzliches Dankeschön für die Stiftung der Preise und die sich daraus ergebenden wirklich herz-erfrischend fröhlich freundlichen Begegnungen!*

Loretta Lorenz



Neues Forstamt an der Wonnhalde

Am 22. September 2021 wurde das Richtfest des neuen Forstamtes an der Wonnhalde gefeiert. Ein Richtfest in der Tradition der Zimmerleute – die mit bunten Bändern geschmückte Richtkrone, dem vermeintlich letzten Nagel dieses besonderen Holzbaus, dem Richtspruch mit Bitten, das Haus vor Unglück zu bewahren, Danksagungen an die Architekten, an die Handwerker*innen sowie Glückwünsche und Danksagungen an die Bauherrschaft. Am Ende zerspringt das geleerte und zu Boden geworfene Weinglas. Scherben, die Glück über dieses neue Bauwerk bringen sollen. Der Richtschmaus – ein Beisammensein und eine Besichtigung des Gebäudes – unter Einhaltung der Hygieneregeln folgten dem offiziellen Teil.

Die Holzbauweise des viergeschossigen Gebäudes weist einige Besonderheiten auf: Die Konstruktion wurde aus schichtenverleimtem Buchenholz gefertigt. Das Innere des Gebäudes strahlt Leichtigkeit und heimelige Wärme aus. Dabei sind die vermeintlich schwebenden Eckfenster besonders beeindruckend.

Mehr zum neuen Forstamt unter:
www.freiburg.de/pb/1780673.html

Willi Sievers

Soziale Erhaltungssatzung für die „Westliche Unterwiehre“

Im Wiehre Journal Nr. 70 berichteten wir über den Aufstellungsbeschluss einer sozialen Erhaltungssatzung für den Bereich „Westliche Unterwiehre“. Nun werden im Rahmen einer Befragung weitere Informationen ermittelt, die dieses Gebiet auszeichnen und von daher besonders schützenswert machen. Die Fragebogen werden seit Anfang November 2021 den Bewohner*innen zugesandt.

Dabei wird u.a. erfragt: die Ausstattung der Wohnungen, ob in den Wohnungen Alleinstehende, Paare, Familien oder Rentnerinnen und Rentner leben und vor allem die Wohnkostenbelastung, also wie viel Geld die Haushalte für das Wohnen ausgeben müssen.

» Die Fragebogen werden seit Anfang November den Bewohnern zugesandt. «

Die Stadtverwaltung und auch wir, der Bürgerverein, bitten freundlich um Ihre Teilnahme an der Befragung. Nur so lassen sich aussagekräftige Ergebnisse erzielen. Diese Ergebnisse werden die maßgebliche Grundlage für die Verabschiedung der sozialen Erhaltungssatzung für die „Westliche Unterwiehre“ sein.

Strukturen und Gefüge des sozialen Zusammenlebens zu erhalten und zu fördern, stellt einen sehr hohen gesellschaftlichen Wert dar. An dieser Stelle möchten wir das Augenmerk besonders auf das Quartier rund um den Annaplatz richten, das ebenfalls Gefahr läuft, durch Aktivitäten von Investoren in seiner Besonderheit zerstört zu werden.

Willi Sievers



Tag der Spielkiste

Am Samstag, den 30. Oktober fand auf dem Spielplatz „Blaues Monster“ Unterwiehre ein Patenfest statt.

Seden Oruk und die anderen vom Team der mobilen Jugendarbeit des Jugendhilfswerks, die ihren Sitz im Stadtteilzentrum in der Langemarckstraße 97 (Lama97) hat, haben hier eine der Spielkiste-Patenschaften übernommen. Dienstags und donnerstags ist beim „Blauen Monster“ die Spielkiste geöffnet. Bürgermeister Martin Haag dankte bei der Gelegenheit allen bisher 51 Patinnen und Paten, die für einen oder mehrere Spielplätze solche Patenschaften und damit ein Stück Verantwortung übernommen haben.

Monika Bordoko-Schmidt, vom Projekt "Freiburg packt an" des Garten- und Tiefbauamts, ist die Hauptzuständige für die Spielkisten und kooperiert mit dem städtischen Kinderbüro, bei dem häufig die Anfragen nach den beliebten Kisten ankommen. Die Spielkisten werden auf Spielplätzen aufgestellt und ehrenamtlich betreut.

Zu jeder Kiste gehören eine Biertischgarnitur, Rohre und Holzstämmen zum Spielen. Es gibt dazu 150 € für Spielsachen für den Sandkasten, Springseil usw. Die Spielkisten sollen die Spielmöglichkeiten auf Spielplätzen erweitern und ergänzen.

Berthold Krieger



Endlich!

Seit mehr als 20 Jahren wünscht sich der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre die Benennung einer Straße nach Karl Walterspiel, Revolutionskämpfer 1848, langjähriger

Gemeinderat in Freiburg, Unterstützer der heutigen Wiehre und Gründer sowie langjähriger 1. Vorsitzender des Bürgervereins Wiehre, des ersten Freiburger Bürgervereins.

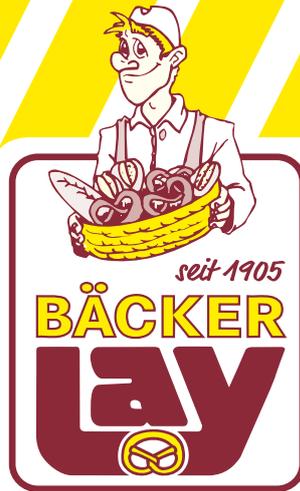
Beim Baugebiet östlich des Wiehrebahnhofs, beim Baugebiet westlich der Heinrich-von-Stephan-Straße und auch bei der Neubenennung einiger Straßen westlich der Merzhauser Straße: Keine Chance für Walterspiel. Erst als der Bürgerverein den bisher namenlosen Weg zwischen Schlierbergstraße und Kapellenweg vorschlug, sagte die Stadt "ja", ignorierte aber den Vorschlag des Bürgervereins, die Benennung mit einer kleinen Feier vor Ort zu verbinden. Denn während der Verein brav auf die Bekanntgabe des angefragten „Schildsetzungstermines“ wartete, wurden sozusagen über Nacht die Schilder montiert, die kürzlich zufälligerweise von einem aufmerksamen Bürger entdeckt wurden.

Die Freiburger Verwaltung ist offensichtlich nicht für die Bürger*innen da, sondern für sich und ruht in sich.

Klaus Winkler



...wo Backen noch
Laydeuschafft ist!



Hauptgeschäft
Bayernstr. 2
79100 Freiburg
Tel.: +49(0)761/404609
Fax: +49(0)761/4097339
Mo. - Fr. 6.00 bis 18.30 h
Sa. 6.00 bis 13.00 h

Filiale Merzhausen
Dorfstraße 5
79249 Merzhausen
Tel.: +49(0)761/4570157
Mo. - Fr. 6.30 bis 18:30
Sa. 6.30 bis 13.00 h

Tipps und Termine

Sonntag 9. Januar 11:00 Uhr
Neujahrsempfang des Bürgervereins
Mittel- und Unterwiehre im Neuen
Wiehrebahnhof



**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

» wj@buergerverein-wiehre.de

ANGELL Infotermine

Online-
Anmeldung
erforderlich!

Di. 16.11. 19:30 Uhr

Infoabend Gymnasium & Realschule

Sa. 27.11. 10 Uhr

Hausführung & Speed-Dating

in Casa dei Bambini, Grundschule,
Realschule und Gymnasium

Di. 18.01. 19:30 Uhr

Infoabend Grundschule

ANGELL

Montessori
Zentrum
ANGELL
Freiburg

www.angell-montessori.de/infotermine



++ÄRZTIN sucht ETW/HAUS++
in der Wiehre zum Kauf über uns.
Finanzierung ist gesichert.

Angebote bitte an:
Dipl.-Vw. Wolfgang Grothusmann,
Tel. 0761-5899800
wg@immoteam-baden.de
Immoteam Baden
Lorettostr. 32,
79100 Freiburg-Wiehre

**Garage/Stellplatz,
kein Doppelparker**

FR, Nähe Tal-/Hildastr.
zu kaufen gesucht.

Tel.0170-7010 864

Pinnwand

Unser Traum: eine Wohnung in der Wiehre!
- Wir (73/68) suchen eine 3-4 Zi.Wohnung, gerne zum
Kauf oder zur Miete. Mail: freiburg.wiehre@web.de

**Sie möchten selbst inserieren? Dann schicken Sie Ihre
Annonce direkt an: wj@buergerverein-wiehre.de**



ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Konversation Konversation Konversation

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50 €
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

moser
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen.
Alles aus einer Hand.



100% BAUSERVICE
Qualität seit 1970
bauservice
QUALITÄT SEIT 1970

MOSEK GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de



BERATUNG | VERKAUF | VERMIETUNG

GUTACHTEN
über den Verkehrswert (Marktwert)
i.S.d. § 194 Baugesetzbuch
für das bebaute und unbebaute Grundstück

Rufen Sie uns an:
☎ 0761 - 48 95 140

Kostenfreie Markt- und Mietwertschätzung Ihrer Immobilie
auf Wunsch mit unseren öffentlich-rechtlich zertifizierten Immobiliengutachtern

Immoteam Baden | Lorettostr. 32 | 79100 Freiburg-Wiehre | www.immoteam-baden.de



Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre
Wohnung verkaufen? Dann sprechen
Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn – Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immobilien.de



saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



LESERBRIEF: DAUERAUFREGER LORETTBERG

Seit nunmehr einem Jahr erleben wir, dass sich der Bürgerverein in verschiedenen Artikeln des Wiehre Journals über Bauvorhaben auf dem Lorettberg sowie als dreist empfundene Sicherheitsvorkehrungen der dortigen Wohnbevölkerung empört. Zwei Bereiche, die ich im Folgenden näher beleuchte, sollen die Einseitigkeit und Widersprüchlichkeit in Ihrer Berichterstattung aufzeigen. Sie beklagen u.a., dass die Sicht auf den Hildaturm durch Neubauten versperrt würde und verschweigen dabei, dass dafür in erster Linie der von der Stadt Freiburg absichtsvoll praktizierte Wildwuchs - nach dem Motto je grüner desto besser - verantwortlich ist. Keine Spur mehr von der durch vielfältige Sichtachsen geprägten Parklandschaft - einem Typus Landschaft, der neben der agrarischen Nutzung einst für den Lorettberg bestimmend war. So verwundert nicht, dass auch der Blick von der bei Spaziergängern beliebten Kreuzkopfstraße auf die westlichen Stadtteile, die Rheinebene bis hin zu den Vogesen durch immer größer und dichter werdende Bäume fast ausnahmslos verstellt ist. Das "Beste" dabei: Der Bebauungsplan Kapellenweg von 2006 hatte seinerzeit von den Bauherren und Baudamen verlangt, dass sie Flachdächer und keine ansonsten übliche Satteldächer errichten, weil letztere - man reibt sich die Augen - den Blick des Spaziergängers in die Ferne verhindern würden. Wer die Verhältnisse vor Ort kennt: Mehr geistiger und faktischer Kurzblick geht kaum. Das Ergebnis,

ich zitiere aus WJ 69: "So durfte schon hier ein gesichtsloser Quader nach dem anderen gebaut werden". Andere Baustelle: In Ausgabe 70 sprechen Sie von "Menschen am Lorettberg, die sich allseitig videoüberwacht in Festungen einbunkern und die ganze Nacht ihren Grundbesitz gleißend hell ausleuchten", was nachweislich unwahr ist, weil Lichtstrahler grundsätzlich mit Bewegungsmeldern gekoppelt sind. An anderer Stelle ist gar die Rede von "menschlichen Wachhunden", vergleichen damit Menschen mit Tieren. In Ausgabe 71 setzen Sie ihre Charakterisierung der "Menschen am Lorettberg" fort, indem Sie sie als eine "Spezies" (Zitat) beschreiben, "dessen besonderes Bedürfnis es zu sein scheint, in Hochsicherheits-Quartieren" zu leben. - Haben Sie schon einmal in Erwägung gezogen, dass diese von Ihnen reichlich despektierlich gekennzeichnete "Spezies" nicht etwa Gefallen daran hat, sondern vielmehr sehr handfeste Gründe, ihre Familien und ihr Zuhause vor Einbrechern zu schützen? Schon vergessen, dass Freiburg noch bis vor kurzem die kriminellste Stadt in BAWÜ war und die linksextremistische Antifa (nicht nur) im Rahmen ihrer "Squatting Days" den Bewohnern auf dem Lorettberg regelmäßig Besuche abstattet und ihre Briefkästen mit Drohbotschaften beklebt? Mit welchem Recht also sprechen sie diesen Menschen ihr gesetzlich verankertes Grundrecht auf Sicherheit und Schutz ihres Eigentums ab?

Patrizia Gmeiner





Klamöttchen
designer secondhand

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr:

10:00-12:30 und 15:00-18:00

Di, Sa: 10:00-12:30

Erwinstr. 3A 79102
Freiburg im Breisgau

Telefon: 49-761-75959
info@klamoettchen-freiburg.de

www.klamoettchen-freiburg.com

Annahme: Mo und Mi nach Vereinbarung

**Happy renovieren?
Gerne! Das macht**

**Einfach
anrufen
0761
45997-0**

**HOPP UND
HOFMANN**



www.furrer-grafik.de

Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung
aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Alexander Feninger
Immobilien

Telefon 0761 488 04 390 | Mobil 0170 734 1526
www.feninger-immo.de

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRAUME**

(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde

**stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs

Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

schön & gut
Goldschmiede Olivenöl und Wein
aus Griechenland



Katharina Schenke · Lorettostraße 30 · 79100 Freiburg
www.schoen-und-gut.eu

ANGELL

ANGELL
Akademie
Freiburg



Berufliche Gymnasien

Wirtschaftsgymnasium
Technisches Gymnasium (Medien)
Sozialwissenschaftliches Gymnasium

ab Klasse 8 & 11

Berufskollegs

Wirtschaft
Fremdsprachen
Sozialpädagogik (Ausbildung Erzieher*in)

Pädagogisches
Konzept nach

DALTON

Infotermine

Tag der offenen Tür
Fr, 19.11., 14-17 Uhr
WG/SG/TG ab Klasse 11
Do, 2.12., 19 Uhr • Di, 18.1., 19 Uhr
WG/SG/TG ab Klasse 8
Sa, 18.12., 10 Uhr
Berufskollegs
Di, 25.1., 19 Uhr

Online-Anmeldung und mehr Termine
unter www.angell-akademie.de

Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10 • www.angell-akademie.de



Das Weihnachtsrätsel

Für unser großes Weihnachtsrätsel haben einige Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber der Talstraße verschiedene Preise gestiftet, aus denen wir gleich zwei Rätsel für Sie gebastelt haben:

Von zu Hause aus Ihrem gemütlichen Lesesessel heraus können Sie einen der blau gekennzeichneten Preise gewinnen, wenn Sie die unter den Bildern auf Seite 10 genannten Hausnummern der vorgestellten Geschäfte zusammenzählen und uns die Summe mitteilen.

Auch bei dem Gewinnspiel der roten Preise müssen sie rechnen: Bei einem Spaziergang durch die Talstraße finden Sie bei den auf Seite 10 vorgestellten sieben Läden jeweils irgendwo im Schaufenster unser rot-weißes Bürgervereinswappen mit einer Zahl. Alle sieben Zahlen richtig addiert ergeben die Lösungssumme.

Sie können also je nach Zeit und Lust an einer oder an zwei Verlosungen teilnehmen, was Ihre Gewinnchance, die,

nebenbei bemerkt, bei einem Stadtteilrätsel schon sehr hoch ist, noch einmal erhöht! Und natürlich erkennen Sie richtig, dass uns schon auch interessiert, wie viele unserer MitbürgerInnen wir mit unserer Idee und den verlockenden Preisen tatsächlich zu einem Spaziergang durch die Talstraße verführen können. Ihre Teilnahme sehen wir gleichzeitig als Dank für unsere Bemühungen!

Senden Sie bitte Ihre Lösungszahl oder Ihre zwei Lösungszahlen, unter Angabe Ihrer Adresse an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Dienstag, der 14. Dezember 2021 18:00 Uhr. Die öffentliche Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner findet am Mittwoch, den 15. Dezember gegen 18:30 Uhr nach dem Auftritt des Internationalen Chores am Annaplatz statt. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt, sollten Sie nicht vor Ort sein.



Das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 71 lautete „Bordeaux“. Als Gewinner des von Habib Frad, dem Leiter der Postsagentur an der Johanneskirche gestifteten Regioquiz „Wer kennt den Schwarzwald? – 500 Fragen Schwarz-

wald pur“ wurde Herr Erich Megenda aus der Silberbachstraße aus den richtigen Einsendungen gezogen.

Wir gratulieren herzlich!

Auslagestellen

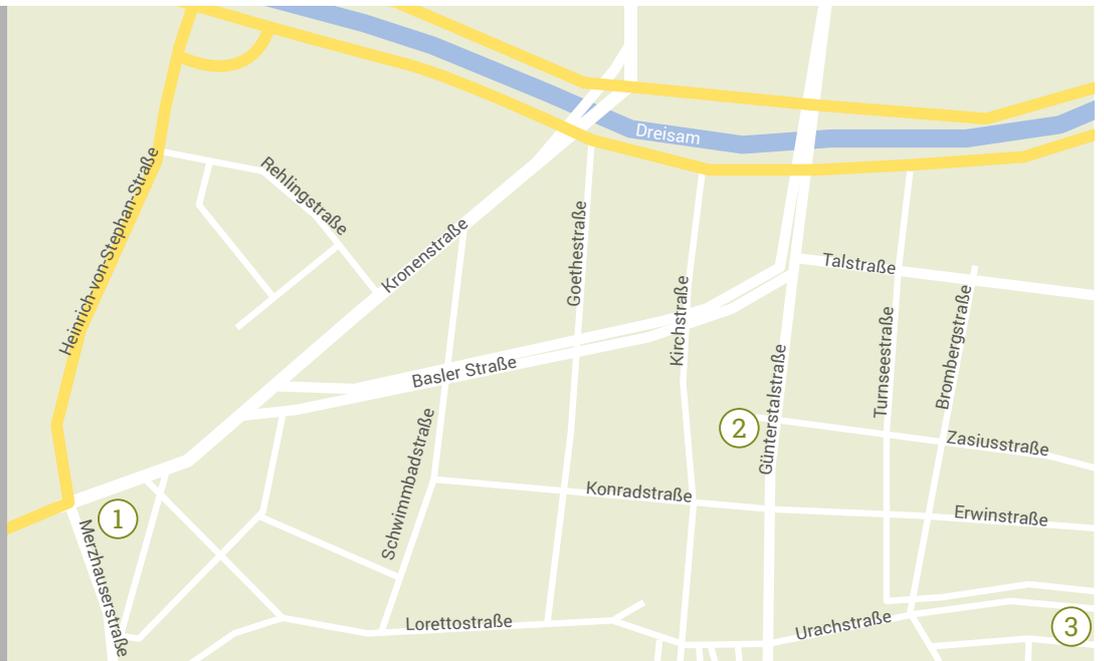
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Monika Lang-Dahlke
Loretta Lorenz
Markus Ohler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

www.buergerverein-wiehre.de
wiehre-journal/mediadaten

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Justus Kampp, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles

Ursula Buss, [Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Markus Ohler:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de), Justus Kampp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BWW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

Wiehremer Adventskalender

Mittwoch 01.12.	Einstimmung in den klingenden Adventskalender durch den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre Annaplatz ☕
Donnerstag 02.12.	Galerie Ulrike Claeys, „Künstlergespräch mit Helga Marten“ Kirchstraße 37
Freitag 03.12.	Frei für Ihre Nachmeldung
Samstag 04.12.	Orchester con anima Goetheplatz
Sonntag 05.12.	Max Trommsdorf, Band Potatoe Green Annaplatz
Montag 06.12.	Margrit Molt-Symalla (Klavier), Beatrix Kirchhofer (Querflöte), Dorothea Spring (Gesang) Roßhaldeweg 2
Dienstag 07.12.	„Eine Wintergeschichte im Park“, frei erzählt von Ami Kal Vianova Schule, Haupteingang, Güntertalstr. 59
Mittwoch 08.12.	Gescher-Chor Fürstenbergstraße 6
Donnerstag 09.12.	Geschichtswerkstatt Lessingschule, „Mutige Menschen retteten jüdische Kinder“ Baum für stille Helden, Pausenhof zwischen Lessingschule und Johanneskirche
Freitag 10.12.	Petra Gack, „Wintergeschichten im warmen Klavierdepot“ Schwarzwaldstraße 7 (Hinterhaus) ☕
Samstag 11.12.	Felicitas Rüdiger, Musikschule Freiburg, mit Geigen- und Bratschen Schülern, Simone Meyer, Musikschule Freiburg, mit Cello-Schülern, Pausenhof Turnseeschule
Sonntag 12.12.	Hausgemeinschaft Kirchstraße 53 ☕
Montag 13.12.	Johanna Schroth (Gesang) und Michael Summ (Klavier) Annaplatz
Dienstag 14.12.	Freiburger Kammerchor Annaplatz
Mittwoch 15.12.	Internationaler Chor Annaplatz
Donnerstag 16.12.	The Moonshine Pack Wendeplatte vor Schlierbergstraße 88 ☕
Freitag 17.12.	Candida Uhl, Musikschule Freiburg, mit Chor „Forever Young“ und Kinderchor „Muck“, Pausenhof Turnseeschule
Samstag 18.12.	16 Uhr Heinz Spagl, Renate Obermaier: verschiedene Naturtexte v. verschiedenen Autoren, Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44 18 Uhr Michael Pöhlmann mit „Freiburger Bassballett“ Annaplatz
Sonntag 19.12.	Chor „AnChora“ Annaplatz
Montag 20.12.	Raphael Sachs „Streichtrio“ Hof Atelier, Günterstalstraße 53
Dienstag 21.12.	Heinz Spagl, Lesung: „Die Weihnachtsgans“ von Oskar Maria Graf Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44
Mittwoch 22.12.	Renate Obermaier, Lesung: „Ein Engel namens Levine“ von Bernard Malamud Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44
Donnerstag 23.12.	Konstantin Klingberg (Lesung), Oliver Scheidies (Liedermacher) Hildastraße 2a

Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr · ☕ Bei mitgeführter Tasse kann ein Heissgetränk ausgegeben werden.
Bitte beachten Sie die Aktualisierungen auf unserer Homepage www.buergerverein-wiehre.de